

Voy. of Sulphur p. 32. Sow. Thes. p. 167. fig. 50. — Realejo spec. unicum. Long. 112, diam. 22 mill.

198. *Terebra* (*Myurella*) *larvaeformis* Hinds Proc. Zool. Soc. 1843. p. 155. Sow. Thes. V. p. 176. n. 73. pl. 41. 47. — Los Bocorones ad profund. 30 org. (Specimen unicum.)

199. *Cancellaria* (*Euclia*) *obtusa* Desh. Enc. méth. 1830. p. 187. — *C. solida* Sow. Proc. Zool. Soc. 1832. p. 27. Thes. p. 440. f. 4. Sow. Illustr. f. 4. — Obgleich die folgenden Charaktere in Sowerby's und Deshayes's Beschreibung fehlen, zweifle ich nicht die Art richtig erkannt zu haben: t. citrina, spira et basi obsolete impresso-striatis, sutura profunda, labro intus liris 15 validis ad fundum faucium decurrentibus, columella triplicata et rugosa. — Realejo spec. unicum tritum.

Diese Art erinnert sehr an *Melapium* (*Strepsura* Sws.), was vielleicht hier einzureihen ist. Nach Gray hat *Cancellaria* keine Zähne, ich glaube aber, nach der Schale zu urtheilen, dass die Gattung in der Nähe von *Terebra*, welche eine bestimmte *Toxoglossa* ist, einzureihen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über die von Sylvanus Hanley in der „Conchological Miscellany“ abgebildeten Melanien.

Von A. Brot, Dr. med. in Genf*).

Bei dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntniss der Melanien Lamarck's kann ein Werk, wie das von Mr. Hanley nur sehr nützlich sein, da es sorgsam und exact ausgeführte Figuren enthält, meist nach typischen Exem-

*) Mein verehrter Freund Brot, einer unserer besten Melanienkenner, war so gütig mir nachfolgenden Aufsatz zum Uebersetzen in's Deutsche anzuvertrauen.

H. Dohrn.

plaren — allerdings bereits beschriebener, aber doch nicht abgebildeter Arten.

Man braucht sich nur wenig mit Süßwasser-Conchylien beschäftigt zu haben, um zu wissen, wie schwierig es ist eine Art nur nach einer einfachen Beschreibung, so gut sie auch gemacht sei, zu bestimmen, und wie leicht man dabei selbst groben Täuschungen unterworfen ist. Die Zahl der vollständigen Beschreibungen, die wir bei den Melanien besitzen, ist sehr beschränkt; meist kennen wir die Arten nur aus einer ganz kurzen Diagnose, ja oft haben die Autoren für überflüssig gehalten, auch nur die Dimensionen der Schnecke anzugeben!

Gute Abbildungen sind deshalb wohl für die Melanien unentbehrlicher, als für irgend eine andere Familie der Mollusken und dafür ist man Mr. Hanley Dank schuldig, dass er uns theils mit einer bedeutenden Zahl von Original-Abbildungen beschenkt, theils mit Arten bekannt gemacht hat, die in spärlich verbreiteten Werken zerstreut sind. Doch ergibt mir sorgfältige Prüfung der Figuren und Vergleichung mit schon vorhandenen Abbildungen derselben Species, mit Originalbeschreibungen der Autoren und den Exemplaren meiner Sammlung Differenzen, deren Aufzeichnung mir der Veröffentlichung werth scheint. Ich bitte dabei von vorn herein um die Nachsicht der Leser, es handelt sich um eine artenreiche, verwirrte Familie, wenig bekannt, und in Folge davon in den Sammlungen sehr vernachlässigt, obwohl sie sicher wegen der Mannigfaltigkeit der Formen und der Eleganz der Sculptur die Aufmerksamkeit der Conchyliologen auf sich zu lenken verdient.

Die Hanley'schen Abbildungen sind auf 8 Tafeln vertheilt mit den Nummern 1—74. Die folgenden Zahlen entsprechen denen der Figuren der Conch. Miscellany.

Fig. 1. *Melania Matoni* Gray. (Zool. Misc.):
fusca Phil.

Allgemein bekannt in den Sammlungen als *M. (Murex) fusca* Gmel. Philippi giebt Beschreibung und Figur unter diesem Namen (Abbildungen tab. II. f. 1), obwohl Gmelin's Beschreibung nicht sonderlich darauf zu passen scheint. Maton und Rackett erwähnen sie in den *Transact. Lin. Soc.* (Chenu's Uebersetzung p. 187) unter dem Namen *Murex fuscatus* L. Gmel. in der Aufzählung ihrer Mollusken Englands. Ihre Beschreibung stimmt nicht im geringsten mit der gegebenen Figur (taf. 17. fig. 6). Trotzdem bin ich ebenso wenig geneigt, wie Philippi einen allgemein adoptirten Namen zu ändern, der einer sehr kenntlichen Figur Listers entspricht. — Das abgebildete Exemplar ist jung.

4. *Melania nobilis* Lea. (*Trans. Americ. Phil. S.* vol. X. t. IX. f. 48) *excurata?* Conrad (*New freshwater-shells*, Chenu t. IV. f. 14).

Vorliegende Exemplare und die Beschreibungen beider Autoren ergeben, dass beide Namen einer Art angehören. Der einzige Unterschied ist der etwas längere Canal der *M. nobilis*. Das ist aber nur individueller Charakter und bei einer Reihe von Exemplaren kommt man durch unmerkliche Nuancen von der einen Art zur andern, ohne dass es möglich wäre eine Grenze festzustellen. Ich glaube auch nicht, dass *M. undulata* Say davon zu trennen ist, und daher muss dieser Name adoptirt werden, während die beiden andern als Synonyme unterzuordnen sind.

6. *Melania Haysiana* Lea. (*Trans. Amer. Phil. S.* vol. X.) teste Phillips und Redfield: *M. harpa* Lea (*Trans. Amer. Phil. S.*) [ist kaum verschieden]. — Ich bin ganz einverstanden mit dem Autor und glaube sogar, dass noch 2 oder 3 andere Lea'sche Arten dahin gehören, wie *M. robusta*, *M. brevis*, *M. basalis*; da ich jedoch nicht die genügende Zahl authentischer Stücke gesehen habe, so enthalte ich mich eines endgültigen Urtheils.

7. *Melania spinosa* Benson. Ob die Art be-

geschrieben ist, weiss ich nicht; nach der Figur hat sie solche Aehnlichkeit mit *M. Menkiana* Lea (*plicata* Lea olim) (Trans. Amer. Phil. S. vol. VI. taf. XXIII. f. 95), dass es mir unmöglich scheint, sie zu trennen, da nur die Dornen ein wenig häufiger sind. Philippi in den Abbildungen vereinigt *M. Menkiana* Lea mit *M. variabilis* Bens., *varicosa* Troschel als Varietät. Ich halte sie trotzdem für verschieden wegen des Verhältnisses der Spira und der Natur der Epidermis und sollte ich sie ja mit einer andern vereinigen, so wäre dies nicht *M. varicosa*, sondern *M. episcopalis* Lea, mit der sie viel näher verwandt ist.

11. *M. cancellata* Benson (Ann. Nat. hist. 1842). Say hat bereits (Descr. New Shells 1829—31) eine *M. cancellata* beschrieben; Benson scheint zwar seine Art schon früher im Journal As. Soc. publicirt zu haben, doch würde auch das noch später als 1831 sein; ich schlage deshalb für die indische Art den Namen *Melania Hanleyi* vor, da Hanley sie zuerst abgebildet hat.

12. *M. semigranosa* v. d. B. (Philippi Abbildungen). — Ich halte diese Figur für *M. lirata* Benson (*lineata* Troschel), die mit ihr sehr nahe verwandt, aber doch nach Mousson (Moll. Java) constant verschieden ist.

14. *M. Byronensis* Gray (Wood Ind. test. suppl. 1828): *M. Oweniana* Gray (*Owenii* Lea's Catalog) (Zool. Misc. 1831). Diese Art ist allgemein bekannt als *M. Rangii* Desh., (Edit. Lamarck 1838) *tuberculosa* Rang (Guérin. Mag. 1832). Die Figur in Wood Ind. suppl. ist, obwohl klein, doch sehr kenntlich; doch halten einige Autoren *M. Byronensis* und *M. Oweniana* für synonym mit *C. muricatum* Brug.

15. *M. coarctata* Phil. nec Lam. (Abbild. taf. IV. f. 20 *coarctata* Lam.?) Philippi's Figur ist mit der der Encyclopädie nicht zu vereinigen, die Lamarck's Art darstellt, so dass die Art wohl den Manuscriptnamen *M. Ja-*

vanica v. d. B. behalten kann. Die Hanley'sche Abbildung ist wenig characteristisch im Vergleich mit Philippi's Figur.

16. *M. corvina* Morelet (Test. noviss.) weiss ich nicht von *M. laevissima* und ihren vielen Varietäten zu scheiden.

22. *M. Frethii* Gray (Cuvier ed. Griffith) von Fernando Po. Nach der Figur ist sie nah verwandt mit den langen, bleichen Varietäten der *M. nigritina* Morelet. Die Beschreibung ist mir unbekannt.

24. *M. Indiorum* Morelet (Test. noviss.) ist nach des Autors eigener Ansicht (Journ. Conch. 1853) eine grosse Varietät von *M. laevissima* Sow. Sie gehört also unter deren Synonyme mit *M. Helleri* Parr. und vielleicht auch *Pachychilus Cumingii* Lea.

25. *M. corvina* Morelet var. hat wenig Aehnlichkeit mit dem Typus (No. 16) in Form von Mündung und Columelle; das Exemplar ist wohl unausgewachsen.

29. *Melanopsis lineolata* Gray var. (Ind. test. suppl.) ist eine ächte *Melania*, Typus des Genus *Hemisinus* Swains. = *Basistoma* Lea.

32. *M. fimbriata* Thorp. Mss. ist nichts anderes, als die ächte *M. aspirans* Hinds. Mousson (Moll. Java taf. XI. f. 5) giebt eine Form, die vollkommen der von Mr. Hanley abgebildeten ähnelt, mit Ausnahme der Falte längs der Naht, fügt aber der Beschreibung zu, dass seine Javanischen Exemplare oft eine Spur davon bis zur letzten Windung verfolgen lassen. Da *M. fimbriata* sonst nicht publicirt zu sein scheint, muss dieser Name als Synonym zu *M. aspirans* gezogen werden. Ob Mousson mit Recht *M. flammulata* v. d. B. (Phil. Abbild. I. 3. 4) dazu zieht, ist mir noch zweifelhaft.

33. *M. aculeus* Lea (Trans. Amer. Phil. S. vol. V. taf. XIX. f. 72) ist die abgebildete typische Form. Wie weit Lea's spätere Erweiterung dieser Art gerechtfertigt

sei, will ich weiter unten besprechen. Die von Mr. Cuming versandten Exemplare sind grösser und schlanker und zeigen an den ersten 2—3 Windungen regelmässige Längsfalten, ein Umstand, dessen Lea in seiner Beschreibung nicht erwähnt.

37. *Anculosa rubiginosa* Lea (Trans. Amer. Phil. S. X.) ist *A. rubiginosa* (*Leptoxis*) var. *exarata* Haldeman (Monogr. *Leptoxis* f. 63—67) = *A. Griffithiana* Lea.

38. *A. dilatata* Conr. teste Phillips ist nach Haldeman in seiner Monographie der Gattung *Leptoxis* mit folgenden Synonymen versehen:

Melania dilatata Conrad.

M. Rogersii Conr.

M. inflata Lea.

Anculosa Kirtlandiana Anth.

A. carinata Anth. *)

39. *Anculosa picta* Conr. (Silliman Journ. vol. XXV. 1. 15) hat das Synonym *A. flammata* Lea nach Haldeman l. c.

40. *M. aculeus* var. Lea (Zool. proc. 1850). Durch Mr. Cuming bin ich im Besitz dieser sogenannten Varietät, die ich nicht bei *M. aculeus* lassen kann. Lea erwähnt l. c. ihre grosse Veränderlichkeit und vereinigt deshalb mit ihr eine Reihe von Formen, die einer andern in Sculptur und Grösse ebenso variablen Art angehören. Neuerdings hat schon H. Dohrn unter dem Namen *M. confusa* (Proc. Zool. Soc. 1850. p. 135) eine in den Sammlungen sehr verbreitete Art davon abgetrennt, geleitet durch die Differenzen von Mündung und Deckel. Ich habe Reihen von Exemplaren jedes Alters und jeder Grösse unter den Augen, und kann deshalb erklären, dass diese Varietät von *M. aculeus* (nach Hanley) nichts ist als der undecol-

*) nec Layard.

lirte Jugendzustand von *M. confusa*; andererseits kann man sie nicht trennen von *M. porcata* Jonas (Phil. Abbild. IV. 19. — Mousson Moll. Java XI. 4). *M. confusa* ist meist stark decollirt, hat mitunter selbst nur 4—5 Windungen und bietet in diesem Zustande eine falsche Aehnlichkeit zu *M. semigranosa* v. d. B. (ausser der Mündung, die ganz verschieden ist.) Weiter stimmt sie gut mit Diagnose und Figur von *M. Celebensis* Quoy (Voyage Astrolabe pl. 56. f. 27). Diese drei Formen reihen sich in schlagender Weise an andere Arten, die nur durch Grösse und den Grad der Sculptur verschieden sind, nämlich: *M. tirouri* Fér. und *M. crenulata* Desh. Ich betrachte also alle diese Arten als eine und dieselbe, und bin sehr geneigt, damit *M. monilifera* v. d. B. (Mal. Blätter 1858. p. 34) zu vereinigen, vorläufig noch mit einem Fragezeichen, da ich nur die Beschreibung kenne.

Bei allen diesen Arten oder Varietäten ist die Form der Mündung identisch, ebenso die Krümmung der Columelle, die Form des Basalrandes, der Mundsaum, die bläuliche Färbung der Apertur. In Betreff der Sculptur genügt es eine Reihe von Stücken vor sich zu haben, um sich zu überzeugen, dass sie nach einem Typus in verschiedenen Graden variiren. Dieser Typus besteht in ziemlich weit auseinanderstehenden Spiralstreifen oder -furchen, die bei allen Formen vorkommen; ferner Längsfalten oder -rippen, bei einigen rudimentär, nur an einigen Windungen des Individuums, bei andern schärfer markirt, der Art, um entweder ein oder mehrere crenulirte Bänder an der oberen Hälfte der Windungen zu bilden, oder Reihen deutlicher, länglicher Höcker. Die Convexität der Windungen und Form der Naht bleiben constant. Alle diese Varietäten der Sculptur gehen unmerklich in einander über und combiniren sich vielfach an demselben Individuum, was an den letzten Windungen etwa einfache Streifung,

weiter oben eine Crenulirung durch dazu kommende Längsfalten, höher hinauf endlich zu den ersten Windungen Höckerreihen zeigt, wie sie beschrieben sind.

Ausser diesen Differenzen der Sculptur findet man hier, wie bei andern Melanien, zwei Formen; die eine bauchiger, die andere schlanker und schmaler im Verhältniss zur Länge. Dies Factum habe ich an *M. aurita* Müll., *M. nigritina* Morelet, *M. brasiliensis* Moricand beobachtet. Sollte dies ein sexueller Unterschied sein, so muss die Anatomie darüber Aufklärung geben. Bis jetzt ist mir dergleichen noch nicht bekannt, wie diess für gewisse Nordamerikanische Unionen festgestellt ist.

Die besprochenen Formen würden sich also folgendermaassen gruppiren:

M. Tirouri Fér.

I. Testa major:

{	spira integra	transverse sulcata	— <i>M. Tirouri</i> Fér.
		transverse sulcata superne crenulata	— <i>M. crenulata</i> Desh.
	decollata: sulcata, partim costata	— <i>M. confusa</i> Dohrn.	

II. Testa minor:

{	spira integra	transverse sulcata, plicata	— <i>M. porcata</i> Jonas
		transverse sulcata, plicata	<i>M. aculeus</i> var. Hanl.
	seriatim tuberculata	<i>M. monilifera</i> v. d. B.	

decollata: granulata *M. Celebensis* Quoy.

44. 45. *Schizostoma incisa* Lea (Trans. Amer. Phil. S. X.).

Haldeman bildet sie l. c. f. 24 – 26 als *Leptoxis incisa* Lea ab und bemerkt dazu, dass Mighels für diese Art den Genusnamen *Apella* vorschlägt, analog zu *Schizostoma* Lea. Shuttleworth (Mith. naturf. Gesellsch. zu Bern, No. 50, Juli 1845 schlägt für zwei ähnliche Arten den Namen *Gyrotoma* vor. Ich weiss nicht, wo Mighels

den Namen *Apella* publicirt hat, kann also über die Priorität nichts sagen; indess ist *Gyrotoma* als allgemein bekannt wohl beizubehalten; *Schizostoma* ist schon von Bronn gebraucht worden = *Bifrontia* *).

46. *Melania Petiti*? Phil. (Zeitschr. Mal. 1848).

Mr. Hanley fügt diesem Namen ein Fragezeichen bei, wie ich glaube, mit Recht. Die Windungen von *M. Petiti* sind viel convexer, fast aufgeblasen, und die Mündung ist viel weniger lang. Meine beiden, von Mr. Petit herrührenden Exemplare haben eine Windung weniger als die Figur, wie es Philippi in der Beschreibung angiebt. Ich bin der Ansicht, dass die abgebildete Melanie einer in den Sammlungen weit verbreiteten, allgemein schlecht bestimmten, unbeschriebenen Art angehört, für die ich den Namen *Melania bicolor* vorschlage.

51. *Io spinosa* Lea (Trans. Amer. Phil. S. V. t. XIX. f. 79) lässt sich specifisch nicht von *Io fluviatilis* Say trennen. Auch die nach einem jungen Exemplar beschriebene *Io tenebrosa* Lea wird wohl als Synonym der Say'schen *Io fluviatilis* unterzuordnen sein.

52. *M. fumosa* Hinds (Annals nat. hist. XIV.).

Ich kann diese Figur weder mit dem Text Hinds' noch mit der Figur in *Voy. Sulphur* (t. XV. f. 11. 12) in Einklang bringen. Die Windungen der *M. fumosa* sind viel convexer und viel höher, so dass die Figur bei Hinds bei derselben Länge wie die Hanley'sche 5 Umgänge zeigt statt 7! Das hier abgebildete Exemplar scheint deform zu sein, so dass ich es nicht unterzubringen weiss. — *M. fumosa* ist nicht immer decollirt, wie die Abbildung bei Hinds; ich besitze ein Stück mit intacter Spira, das bei 13 Windungen eine Länge von 97 mill. erreicht.

*) Da Bronn's Genus *Schizostoma* eingezogen ist, so bleibt das ohne Einfluss; es ist aber wohl kaum Lea's Priorität entscheidend geltend zu machen, da seine Gattung ebenfalls im Jahre 1845 publicirt wurde.

56. *M. tornatella* Lea (Proc. zool. Soc. 1850) ist nicht im mindesten verschieden von *M. Mitra* Dunker. Hanley's Figur zeigt eine etwas höhere Spira; Cuming'sche Exemplare stimmen exact mit Dunker's Abbildung.

62. *Paludomus phasianinus* Reeve (Proc. zool. S. 1852.)

Layard hält ihn für eine Localvarietät von *P. chilinoideus* Reeve.

70. *M. robulina* Anthony (Proc. Boston S. Nat. H. III.) muss *M. Jayana* Lea (Trans. Amer. Phil. S. X.) heissen; Mr. Anthony versendet sie selbst unter diesem Namen.

Fortgesetzte Beobachtungen über die Wachsthumzeit einiger Schnecken.

Von A. Sporleder.

Vergl. Malak. Blätter 1858. S. 72—79.

Balea fragilis Drap.

An der Nordseite der hiesigen Kirche befand sich eine sieben bis acht Fuss hohe ziemlich alte gemauerte Treppe, an welcher ich vor acht und neun Jahren nur *Helix rotundata* und *Clausilia parvula* Stud. fand. Bald nachher wurde die alte Treppe abgebrochen und eine neue aufgemauert. An dem neuen Mauerwerk nachzusuchen hielt ich für überflüssig. Im vergangenen Jahre bemerkte ich jedoch, dass sich in den Mauerritzen wieder kleine Moospolster gebildet hatten, und kleine Büschel von *Asplenium* wiedergewachsen waren. Ich suchte deshalb genauer nach und fand zu meiner Ueberraschung nicht mehr die genannte *Clausilia*, sondern statt ihrer die *Balea fragilis*, besonders wenn das Mauerwerk von Regen nass war. An den meisten der aufgefundenen Exemplare, welche ausgewachsen zu sein schienen, war die Mündung weniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Brot August

Artikel/Article: [Bemerkungen über die von Sylvanus Hanley in der "Conchological Miscellany" abgebildeten Melanien. 106-115](#)